NOTE XXI.

E. JACOBSON'SCHE HYMENOPTEREN AUS SEMARANG (JAVA).

EVANIDEN, BRACONIDEN UND ICHNEUMONIDEN

VON

GY. SZÉPLIGETI.

Fam. EVANIDAE.

Subfam. *Evaninae.*

Evania Fabr.

Evania nigrocalcarata, n. sp. ♂.

Hinterschiene bedornt, ohne lange Haare. Gesicht kräftig gerieft, und an der Mitte gekielt; die Wangen mehr runzlig; Schläfen schmal und wie der Scheitel grob punktiert; Stirn an der Mitte vertieft und durch eine Leiste getrennt, die Seiten grob punktiert. Die paarigen Ocellen stehen weiter von einander als von den Netzaugen. Schaft so lang wie das zweite und dritte Glied zusammen, das dritte fast dreimal länger als das zweite und so lang wie das vierte. Mesonotum grob punktiert, Parapsiden nur an der Mitte ausgebildet, die Furche neben der Flügelwurzel ziemlich deutlich. Schildchen unregelmässig grob punktiert; Mesopleuren oben glatt, unten zellenartig runzlig; Metathorax zellenartig runzlig, Ende nicht eingedrückt. Hüften grob runzlig, Schenkel sehr fein punktiert; Sporn kürzer als die Hälfte des ersten Gliedes, dieses so lang wie die folgenden zusammen; Klauen gespalten. Petiolus runzlig, Ende glatt,

um ein Viertel länger als der Basalteil des Metanotums. Metasternalfortsatz mit divergirender Gabel.

Schwarz; Vorderbeine von den Schenkeln an, die Schenkel und Schienen der Mittelbeine so wie die Taster ganz rot. Kopf und Thorax kurz behaart.

Länge 6 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Evania albocalcarata, n. sp. ♂.

Die Hinterschiene bedornt, ohne lange Haare. Gesicht und Backen fein gerieft, Kopf hinter den Augen so wie die Schläfen und Scheitel glatt. Stirn glatt, unten fein runzlig. Die paarigen Ocellen liegen weiter von einander, als von den Netzaugen. Schaft länger als das dritte Glied, dieses mehr als zweimal länger als das zweite und kürzer als das vierte. Mesonotum grob punktiert, Parapsiden und die Furche neben der Flügelwurzel vorhanden. Schildchen grob punktiert; Mesopleuren oben glatt, unten zellenartig runzlig wie der Metathorax. Hüften fein runzlig, mit einzelnen Punkten; Schenkel ohne grobe Punkten; Sporn fast so lang wie der halbe Metatarsus, dieser kürzer als die folgenden Glieder zusammen; Klauen gespalten. Petiolus undeutlich längsrunzlig und doppelt länger als der Basalteil des Metanotums. Metasternalfortsatz mit divergirenden Gabeln.

Schwarz; Schaft, Schienen und Tarsen der Vorderbeine und Spornen der Hinterschienen gelbrot. Flügel hellbraun.

Länge 3,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Evania Enderleini, n. sp. ♂.

Gesicht an der Mitte mit kleinem Höcker, fein und entfernt gerieft, von der Seite gesehen kahl; Backen und Stirn fein und dicht gerieft, Schläfen und Scheitel glatt, letzterer nicht concav. Die Entfernung der paarigen Ocellen von einander ist etwas grösser als die Entfernung derselben von den Augen. Schaft kürzer als das lange vierte Glied,

das dritte noch länger, das zweite Glied kurz und ringförmig. Mesonotum zerstreut und grob punktiert; Parapsiden ausgebildet, zwischen diesen und der Flügelwurzel noch zwei Furchen. Schildchen grob punktiert. Mesopleuren vorn glatt, sonst wie Metathorax zellenartig runzlig; Metathorax am Ende nicht eingedrückt; Metapleuren und Metanotum durch einen deutlich wahrnehmbaren Kiel getrennt. Radialzelle am Ende ziemlich spitz; Diskoidalzelle doppelt länger als die Cubitalzelle; Nervulus postfurkal und schief. Schienen und Tarsen bedornt, der Sporn halb so lang wie das erste Fersenglied, dieses länger als die vier folgenden Glieder zusammen; Klauen gespalten. Metasternalfortsatz mit divergirender Gabel. Der Stiel ziemlich glatt und doppelt länger als der grobrunzlige Basalteil des Metanotums. Körper sehr fein und kurz behaart, Thorax und Schenkel mit abstehenden langen Haaren sparsam bedeckt.

Schwarz; Schienen und Tarsen der vier Vorderbeine rot. Flügel hellbraun, behaart.

Länge 10 mm.

7 Exemplare, wovon 2 in meiner Sammlung, die übrigen im Leidener Museum.

Gewidmet dem Herrn Dr. G. Enderlein in Stettin.

Evania excavata, n. sp. ♀.

Dem *E. setosa* Enderl. sehr ähnlich; Parapsiden fehlen gänzlich; Metanotum an der Endmitte deutlich eingedrückt. Vorder und Mittelbeine von den Schenkel an rotbraun. Fühlerglieder 1—4 bei gewisser Beleuchtung silberweiss glänzend.

Länge 5,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Evania dubia, n. sp. ♀.

Dem *E. setosa* Enderl. sehr ähnlich; Parapsiden fehlen, Metanotum an der Endmitte eingedrückt; viertes Fühlerglied kaum länger als das zweite.

Fühlerglieder 1—4, Vorder- und Mittelbeine von den

Schenkel an, Trochanteren und Schenkel der Hinterbeine rotbraun.

Länge 5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Evania tricolor, n. sp. ♀.

Gesicht und Backen fein und dicht gerieft; Kopf hinter den Augen und die ganz schmalen Schläfen glatt, Scheitel mit einzelnen Punkten; Stirn glatt, mit drei oder fünf Leisten (eine an der Mitte und zwei oder eine neben der Seite liegend). Fühler dick, Schaft so lang wie die drei folgenden Glieder; das dritte Glied mehr als zweimal länger als das zweite, das vierte doppelt länger als das zweite. Pronotum mit stumpfen Ecken. Mesonotum mit groben Punkten und fast nur so lang wie das gleichförmige (ebenso) punktierte Schildchen, neben der Flügelwurzel mit zwei Furchen; Parapsiden nur an der Mitte ausgebildet. Mesopleuren grob punktiert, oben glatt; Metathorax zellenartig skulpturiert, ohne Leisten, Ende etwas eingedrückt; Metasternalfortsatz mit divergirenden Gabeln. Das Ende der Radialzelle etwas spitz. Cubitalzelle halb so lang als die Diskoidalzelle. Hüften gerieft. Schienen ohne Dornen, mit langen Haaren; Sporn fast halb so lang wie das erste Tarsenglied, dieses etwas kürzer als die folgenden Glieder zusammen. Klauen gespalten. Petiolus glatt, und einhalbmal länger als der Basalteil des Metanotums.

Schwarz; Thorax rot; Schaft braun; Fühlerglieder zwei bis vier, Trochanteren (die hintersten geschwärzt oder ganz schwarz), Basalhälfte des Petiolus, Sporn und Basis der Hinterschienen weiss; Hüften (die hintersten geschwärzt oder ganz schwarz), Schienen und Tarsen der Vorderbeine gelbrot. Flügel hyalin.

Länge 4 mm.

3 Exemplare, wovon 1 in meiner Sammlung, die beiden anderen im Leidener Museum.

Evania erythrothorax, n. sp. ♀.

Ist dem *E. tricolor* m. sehr ähnlich; Hinterschienen mit einzelnen kleinen Dornen, ohne lange Haare. Hüften punktiert, nicht gerieft; Stirn fein runzlig, an der Seite mit drei Riefen. Schaft so lang wie die folgenden vier Glieder zusammen, das dritte Glied doppelt länger als das zweite. Petiolus gerieft und nur etwas länger als der Basalteil des Metanotums. Die hintersten Hüften schwarz, Trochanteren nur vorn weiss; Sporn schwarz. Schaft unten und die folgenden zwei Glieder gelbrot.

Länge 4 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Evania appendigaster L.

8 Exemplare, wovon 1 in meiner Sammlung, die übrigen im Leidener Museum.

Uebersicht der hier besprochenen Arten.

Metasternalfortsatz mit divergirenden Aesten:

1. Hinterschienen bedornt 2
— Hinterschienen unbedornt 5
2. Gesicht kräftig gerieft, Scheitel convex
1. *E. nigrocalcarata*, n. sp.
— Gesicht fein gerieft 3
3. Thorax rot . . . . . 7. *E. erythrothorax*, n. sp.
— Thorax schwarz 4
4. Länge 3,5 mm., Gesicht dicht gerieft
2. *E. albocalcarata*, n. sp.
— Länge 10 mm., Gesicht nicht dicht gerieft
3. *E. Enderleini*, n. sp.
5. Gesicht kräftig gerieft 6
— Gesicht fein gerieft oder glatt 7
6. Fühlerglieder 1—4, und Trochanteren und Schenkel der Hinterbeine schwarz; viertes Fühlerglied deutlich länger als das zweite . . . . . 4. *E. excavata*, n. sp.
— Fühlerglieder 1—4, und Trochanteren und Schenkel der

Hinterbeine rot; viertes Fühlerglied kaum länger als das zweite . . . . . 5. *E. dubia*, n. sp.

7. Gesicht fein gerieft, Thorax rot . 6. *E. tricolor*, n. sp. (Cf. *E. erythrothorax*, n. sp.).

— Gesicht glatt . . . . . 8. *E. appendigaster* L.

Fam. Braconidae.

Subfam. *Braconinae.*

Stenobracon Széplig.

Stenobracon trifasciatus, n. sp. ♀♂.

♀: Kopf halbkugelförmig und glatt; Augen rundlich, Backen deutlich, Gesicht breit, oberhalb des Kopfschildes mit einem dreiseitigem Eindruck und mit einer feinen Mittelfurche. Parapsiden deutlich, Luftloch des Metanotums mittelgross und oval. Die innere Seite des schmal-lanzettlichen Randmals kürzer als die äussere; zweite Cubitalquerader gerade und schief, erster Radialabschnitt doppelt länger als der Durchmesser des Randmals und kürzer als der zweite Abschnitt. Hinterleib fast glatt; erstes Segment doppelt länger als breit; das zweite länger als breit, neben dem Mittelfelde schwach runzlig; das dritte quadratisch, glatt oder fast glatt, mit grossen Ecken.

♂: Gesicht schmal, die Furche deutlicher; Backen ganz kurz. Segmente 1—5 verwischt runzlig, glänzend; das zweite nicht länger als breit, die folgenden quer.

Gelbrot; Stirn, Scheitel, Hinterkopf, Fühler, fünftes und sechstes Segment (beim ♂ nur das sechste) schwarz. Flügel gelblich, Endhälfte grau, mit drei schwarze Querbänder (das mittlere kürzer). Hinterflügel ähnlich gefärbt, anstatt den Querbändern an der Mitte ein dunkler Fleck; Basis des Randmals gelb.

Länge 9 mm., Bohrer reichlich 20 mm.

4 ♀♀ und 1 ♂. — Ein Pärchen in meiner Sammlung, 3 Weibchen im Leidener Museum.

1. Erster Radialabschnitt so lang wie der zweite, Gesicht ohne Vertiefung und Furche. *St. oculatus* Széplig. ♂.
— Erster Radialabschnitt kürzer als der zweite, Gesicht mit Vertiefung und Furche. *St. trifasciatus*, n. sp. ♀ ♂.

Campyloneurus Széplig.

1. Schwarz 2
— Thorax rot, höchstens Metanotum schwarz . . . 3
2. Hinterleib rundlich, doppelt breiter als der Thorax; das vierte Segment kurz, bedeutend kürzer als das dritte; Länge 4—5 mm. 1. *C. rotundatus*, n. sp. ♀ ♂.
— Hinterleib elliptisch, nicht doppelt breiter als der Thorax, das vierte Segment kaum kürzer als das dritte; Länge 7 mm. . . . 2. *C. melanosoma*, n. sp. ♂.
3. Brust schwarz; Randmal gelb, die Mitte schwarz; Flügel gelblich braun . . . . 3. *C. fulvipennis*, n. sp. ♀.
— Brust rot, Randmal schwarz 4
4. Flügel braun, Cubitalader an der Basis gebogen, zweites Segment an der Seite vertieft; Länge 8 mm. 4. *C. erythrothorax*, n. sp. ♀.
— Flügel hyalin, Cubitalader gerade, zweites Segment ohne Vertiefung; Länge 3 mm. . 5. *C. minutus*, n. sp. ♀.

Campyloneurus rotundatus, n. sp. ♀ ♂.

Kopf quer, Gesicht runzlig. Schaft eiförmig, erstes Geisselglied kaum länger als breit und nur etwas länger als das quadratische zweite. Thorax cylindrisch, glatt; Parapsiden vorhanden. Innere Seite des Randmals kürzer als die äussere; Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze; Cubitalader an der Basis gerade oder nur ganz unbedeutend gebogen. Hinterleib kurz, rundlich, grobrunzlig; viertes Segment kurz, die folgenden meist ganz zurückgezogen; erstes Segment so lang wie am Ende breit, der Mittelteil mit zwei Furchen (mit drei Kielen). Zweites Segment gross und quer, doppelt breiter als lang; das Mittelfeld kielartig und meist über die Mitte des Segmentes reichend, der vordere

breitere Teil meist glatt; das Segment an der Seite mit je einer schwachen, bis zur Mitte reichender Furche, der innere Rand derselben kielartig gerandet. Das dritte Segment kürzer als das zweite und doppelt länger als das vierte, die vorderen Ecken gesondert. Die zweite Sutur ziemlich breit, crenuliert und bisinuiert.

Schwarz; Endglieder der Taster braun. Flügel braun, Randmal schwarz.

Länge 4,5 mm., Bohrer kürzer als der Hinterleib.

11 Exemplare. — Ein Pärchen in meiner Sammlung, die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

var. ♀. Länge 4 mm., Hinterleib noch gröber gerunzelt, das zweite Segment mit drei deutlich entwickelten Kielen. Die zweite Sutur breit; Endabschnitte des ersten Segmentes poliert.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Campyloneurus melanosoma, n. sp. ♂.

Dem *C. rotundatus* m. ähnlich: Schaft cylindrisch. Cubitalader an der Basis gebrochen. Hinterleib elliptisch, breiter als der Thorax; Segmente drei bis fünf gleich lang; das erste Segment länger als breit, der Mittelteil nur mit einem schwachen Kielchen; die Furchen des zweiten Segmentes deutlich und etwas schief; Mittelfeld glatt, der Fortsatz fast bis zum Hinterrande laufend. Die zweite Sutur breit, schwach bisinuiert; die Ecken des dritten Segmentes undeutlich gesondert. Farbe ebenso.

Länge 7 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Campyloneurus fulvipennis, n. sp. ♀.

Gesicht runzlig. Schaft fast cylindrisch, doppelt länger als breit. Parapsiden ausgebildet. Cubitalader an der Basis gebrochen. Hinterleib rundlich-elliptisch, runzlig; das erste Segment nahe quadratisch, das zweite doppelt breiter als

lang; das Mittelfeld runzlig, mit langem kielartigen Fortsatz; die innere Seite der zur Seite liegenden Vertiefung kielartig gerandet; das dritte Segment kürzer als das zweite, die Ecken undeutlich gesondert; das vierte Segment halb so lang wie das zweite und etwas länger als das fünfte, Hinterrand der Segmente drei und vier deutlich gerandet. Zweite Sutur breit, crenuliert, doppelt bisinuiert. Hypopygium kurz.

Schwarz; Thorax rot, Brust schwarz, Metanotum schwärzlich marmoriert; Vorderbeine und Endsegmente stellenweise rötlich. Flügel ziemlich hellbraun; Randmal gelb, die Mitte braun.

Länge 8 mm., Bohrer etwas länger als der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Campyloneurus erythrothorax, n. sp. ♀.

Dem *C. punctulatus* m. sehr ähnlich: Metanotum glatt. Zweites Segment länger, doppelt länger als das dritte, und dreimal länger als das vierte; Mittelfeld glatt. Thorax rot. Randmal schwarz.

Länge 8 mm., Bohrer etwas länger.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Campyloneurus minutus, n. sp. ♀.

Gesicht fein runzlig. Schaft kurz eiförmig. Thorax glatt; Parapsiden vorhanden. Cubitalader an der Basis gerade. Hinterleib rundlich, runzlig; das erste Segment nicht länger als breit, der Mittelteil dreiseitig, die Seitenränder breit. Zweites Segment doppelt so breit als lang, längs der Mitte kielartig erhaben, und vorne an der Mitte mit einem glatten Knoten; die Vertiefung an der Seite sehr undeutlich. Zweite Sutur bisinuiert, breit und crenuliert. Drittes Segment etwas kürzer als das zweite und etwas länger als das vierte, der Hinterrand durch eine deutliche Furche geschieden.

Schwarz; Mundteile, Thorax und die Vorderbeine rot; Hinterleib schwärzlich, die Seiten des ersten und zweiten Segmentes weiss; eine Mittellinie durch die Segmente zwei bis sieben rot, Hinterrand der Segmente weisslich. Flügel hyalin, Randmal schwarz.

Länge 3 mm., Bohrer so lang wie der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Bracon Fabr.

1. Kopf oben schwarz, das zweite Segment an der Basalmitte mit einem dreiseitigen Feld. *Br. trigonalis*, n. sp.
— Kopf rot 2
2. Kopf glatt . . . . . *Br. angularis*, n. sp.
— Kopf matt . . . . . *Br. javanicus*, n. sp.

Bracon trigonalis, n. sp. ♀ ♂.

Kopf quer, Gesicht runzlig. Parapsiden ausgebildet, Metanotum glatt. Innere Seite des Randmals kürzer als die äussere, Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze, Cubitalader an der Basis gerade. Hinterleib elliptisch, Ende (das sechste Segment) gerundet, lederartig; das erste Segment dreiseitig; das zweite quer, doppelt breiter als lang, an der Basalmitte mit einem dreiseitigen langen Feld; zweite Sutur breit, schwach bisinuiert, crenuliert; das dritte Segment etwas länger als das vierte, dieses so lang wie das fünfte oder sechste; Hypopygium kurz.

Gelbrot, Hinterleib dünkler; Kopf und Thorax oben, Flagellum, Mitte des ersten Segmentes und Mittelfeld des zweiten schwarz. Flügel bräunlich, Randmal schwarz.

♂: Fühler 26gliedrig. Segmente an der Seite mit je einem hellbraunen länglichen Fleck; das zweite Segment fast so lang wie breit.

Länge 2,5 mm., ♂ etwas kleiner; Bohrer so lang wie der Hinterleib.

Ein Pärchen. — In meiner Sammlung.

Bracon angularis, n. sp. ♀.

Kopf halbkugelförmig, glatt; Gesicht runzlig, Scheitel breit und gerundet. Fühler 26gliedrig; Schaft klein und eiförmig. Thorax glatt; Parapsiden tief und lang. Randmal breit-lanzettförmig, die innere Seite kürzer als die äussere; Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze; Cubitalader an der Basis gerade. Hinterleib elliptisch, breiter als der Thorax, punktiert-runzlig; das erste Segment dreiseitig; das zweite reichlich dreimal breiter als lang; das dritte etwas kürzer als das zweite, mit deutlich gesonderten Vorderecken; Hinterrand der folgenden Segmente gerandet; das Endsegment schnabelartig verlängert; Hypopygium so lang wie die Spitze des Hinterleibes. Zweite Sutur breit, crenuliert und bisinuiert.

Gelbrot; Geissel, Brust hinten, Metanotum, Hinterleib (die Seite und das Ende ausgenommen) und Hinterbeine (die Trochanteren und Kniee ausgenommen) schwarz; Basis der Hinterschienen weiss. Flügel hyalin, Randmal braun.

Länge 3 mm., Bohrer länger als der Hinterleib (2,5 mm.).

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Bracon javanicus, n. sp. ♀.

Kopf halbkugelförmig; Stirn und Scheitel matt, Gesicht runzlig. Fühler gebrochen. Parapsiden tief und lang; Metanotum an der Endmitte gekielt und hier etwas runzlig. Randmal breit-lanzettlich, die innere Seite kürzer; Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze, Cubitalader an der Basis gebrochen. Hinterleib elliptisch, lederartig; das zweite Segment grobrunzlig; das erste Segment so lang wie breit, der Mittelteil dreiseitig, knollenartig; das zweite Segment längs der Mitte gekielt und hier gemessen kürzer als das dritte Segment; das dritte Segment viermal breiter als lang, etwas länger als das vierte, mit undeutlich gesonderten Ecken; das vierte und folgende Segmente hinten gerandet; Hypopygium kurz.

Rot; Fühler, Metanotum, Mittel- und Hinterbeine und Hinterleib, der Seitenrand ausgenommen, schwarz; Schenkel der Mittelbeine rötlich, Basis der Hinterschienen weiss. Flügel hellbraun, Randmal braun.

Länge 3 mm., Bohrer länger als die Hälfte des Hinterleibes.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Spathiinae.*

Spathius Nees.

1. Das erste Segment so lang wie der Thorax, und etwas länger als die übrigen Segmente zusammen; zweites Segment glatt; Hinterflügel mit Radialader *Sp. radialis*, n. sp. ♀.
— Erstes Segment etwas kürzer als der Thorax, und kürzer als die übrigen Segmente zusammen, das zweite Segment fein gerieft; Hinterflügel ohne einer deutlichen Radialader . . . . . *Sp. javanicus*, n. sp. ♂.
— Erstes Segment kürzer als der Thorax und so lang wie das glatte zweite Segment; Hinterflügel ohne Radialader; ganz gelb. . . . *Sp. minutissimus*, n. sp. ♀.

Spathius javanicus, n. sp. ♂.

Kopf rundlich; Scheitel glatt, Gesicht runzlig, mit einem deutlichen Kiel. Mesonotum runzlig, vorne sanft abfallend und nicht senkrecht gestutzt. Metanotum gefeldert, an der Seite runzlig und area centralis gerieft. Der rücklaufende Nerv an die zweite Cubitalzelle inseriert; Radialader des Hinterflügels sehr undeutlich. Erstes Segment fein runzlig, an der Seite gerieft, kürzer als der Thorax und kürzer als der übrige Hinterleibsteil; das zweite Segment sehr fein gerieft und $1^1/_2$mal länger als das dritte.

Schwarz; Kopf, Mesonotum und das zweite Segment rötlich; Beine gelb, Hüften, Schenkel und Tarsen der Hinterbeine rotbraun. Flügel gelblich-hyalin, Wurzel weiss; Randmal braun.

Länge 3 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Spathius radialis, n. sp. ♀.

Kopf rundlich; Scheitel glatt, Gesicht undeutlich querrunzlig. Mesonotum runzlig, Parapsiden deutlich, Mittellappen fast senkrecht gestutzt. Metanotum gefeldert, das Centralfeld fast glatt, Metapleuren runzlig. Radialader der Hinterflügel deutlich. Rücklaufender Nerv an die zweite Cubitalzelle inseriert. Erstes Hinterleibssegment so lang wie der Thorax und etwas kürzer als der glatte übrige Hinterleibsteil, schwach runzlig, das Ende seitlich gerandet; das zweite Segment doppelt länger als das dritte.

Schwarz; Kopf, Schaft und Beine gelbrot, die hintersten Schenkel dünkler; Mesonotum und Schildchen rot; Hinterrand des zweiten Segmentes und das Endsegment gelblich. Flagellum fehlt. Flügel hyalin, Randmal braun.

Länge 3 mm., Bohrer 6 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Das ähnliche *Sp. minutus* m. unterscheidet sich durch das längere erste Hinterleibssegment (länger als der übrige Hinterleibsteil) und durch die fehlende Radialader des Hinterflügels.

Spathius minutissimus, n. sp. ♀.

Kopf rundlich, glatt. Mesonotum runzlig, vorn gerundet abfallend, Parapsiden deutlich; Metanotum matt, gefeldert. Randmal mit gleich langen Seiten; rücklaufender Nerv an die innerste Ecke der zweiten Cubitalzelle inseriert, nervus parallelus interstitial. Erstes Segment gerieft-runzlig, bedeutend kürzer als der Thorax und so lang wie das glatte zweite Segment, dieses so lang wie die folgenden Segmente zusammen.

Gelb, Hüften weisslich. Flügel hyalin, mit einigen wolkig getrübten Stellen; Randmal braun, mit weisser Basis. Fühler schwarz geringelt.

Länge 1,5 mm., Bohrer $^2/_3$ des Hinterleibes.
1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Doryctinae.*

Pseudospathius Széplig.

Pseudospathius Jacobsoni, n. sp. ♀.

Kopf vollkommen kubisch, matt; Scheitel flach und breit, hinten gebuchtet; Gesichtsmitte mit glänzendem Kiel. Fühler fadenförmig, länger als der Körper; Schaft eiförmig. Das erste Geisselglied viermal länger als breit und so lang wie das zweite. Thorax gestreckt, vorn und hinten verschmälert; Pronotum gross; Mesonotum glänzend, Parapsiden tief, schwach runzlig; Schildchen etwas konisch, Hinterschildchen mit Zahn; Mesopleuren glänzend, mit langer scharfer und schwach crenulierter Furche; Metanotum schwach glänzend, Ende runzlig; mit fünf, nach der Länge laufenden Kielen, der mittlere Kiel verkürzt; Luftloch klein. Randmal lanzettlich, mit gleich langen Seiten; Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze; Endabschnitt der Radialader gerade und bildet mit der zweiten einen stumpfen Winkel; Grundader schief; Radialader des Hinterflügels undeutlich. Hüften an der Basis eckig, Schenkel kurz und dick. Hinterleib länger als Kopf und Thorax, nahe dem Ende zu spatelförmig erweitert, gerieft, zwischen den Riefen punktiert; das erste Segment dreimal länger als breit, fast parallel, mit zwei Kielen an der Mitte; das zweite quadratisch, halb so lang wie das erste; das dritte Segment quer und vor der feinen zweiten Sutur mit einer Querfurche; das letzte (sechste) Segment ist das grösste. Hypopygium ganz kurz. Beine abstehend und sparsam behaart.

Schwarz; Fühler, Taster, Vorderbeine, Mittelbeine (die Schenkel ausgenommen), an den Hinterbeinen die Trochanteren, Basis und Mitte der Schienen und die Tarsen rot. Flügel hellbraun gefleckt, die hinteren hyalin.

Länge 7 mm., Bohrer etwas länger als der halbe Hinterleib.
1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Rhadinogaster, n. gen.

Kopf kubisch, Augen klein, Backen lang. Fühler fadenförmig; Schaft klein, das erste Geisselglied doppelt länger als breit. Thorax cylindrisch, oben gerade; Pronotum gross; Parapsiden vorhanden, Mesopleuralfurche ausgebildet, Metanotum nicht gewölbt, nicht gefeldert; Luftloch klein. Randmal lanzettlich, mit gleich langen Seiten; Radialzelle erreicht die Flügelspitze oder nicht; der erste Radialabschnitt kurz, viermal kürzer als der zweite Endabschnitt, leicht gebogen; die zweite Cubitalzelle länger als hoch; die Rücklaufende-ader und die Parallelader interstitial; Nervulus postfurkal, Brachialzelle lang und schmal; Radialader der Hinterflügel undeutlich. Vordertarsen nicht doppelt länger als die Schiene; Hinterhüften an der Basis gestutzt und die untere Ecke etwas ausgezogen; Schenkel kurz und dick, Metatarsus so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Hinterleib lang und parallel, nur beim ♀ nach dem Ende zu etwas verbreitert, $1^1/_2$mal länger als Kopf und Thorax, breit sitzend; das erste Segment $1^1/_2$ mal oder doppelt länger als breit; zweites und drittes Segment gleichlang; die zweite Sutur breit, aber seicht, daher undeutlich, die folgenden Einschnitte deutlicher; Hypopygium ganz kurz.

Die Gattung steht dem *Cratobracon* Cam. am nächsten.

1. Hinterleib gegen dem Ende zu verbreitert; Radialzelle erreicht die Flügelspitze, Endabschnitt der Radialader gerade . . . . . 1. *Rh. testacea*, n. sp. ♀.
— Hinterleib fast vollkommen parallel, länger als bei dem vorherigen; Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze, Endabschnitt der Radialader leicht gebogen
2. *Rh. concolor*, n. sp. ♂.

Rhadinogaster testacea, n. sp. ♀.

Matt, fein lederartig; Segmente 1—4 fein und (mehr oder weniger) undeutlich gerieft; Hinterleib länger als Kopf und Thorax, gegen dem Ende merklich erweitert, das letzte (fünfte) Segment ist das grösste. Das erste Segment länger als am Ende breit, nach vorne deutlich verschmälert, Hinterrand der Segmente 3—5 glänzend. Radialzelle erreicht die Flügelspitze. Endabschnitt der Radialader gerade.

Gelbrot, Flügel hyalin, Nerven braun, Randmal hellgelb.

Länge 2,5 mm., Bohrer kürzer als die Hälfte des Hinterleibes.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Rhadinogaster concolor, n. sp. ♂.

Dem *Rh. testacea* m. sehr ähnlich; Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze, Endabschnitt der Radialader leicht gebogen. Hinterleib fast vollkommen parallel, beinahe doppelt so lang als Kopf und Thorax; das erste Segment fast doppelt länger als breit, nach vorne ein wenig verschmälert; das letzte (sechste Segment) ist das grösste.

Länge über 3 mm.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Subfam. *Hormiinae.*

Chremylus Hal.

Chremylus striatus, n. sp. ♀.

Kopf quer, glatt, von vorne gesehen dreiseitig; Augen rundlich, stark vorspringend. Fühler fadenförmig (gebrochen). Thorax länger als hoch; Mesonotum glänzend, Mitte vertieft und runzlig, Parapsiden vollkommen; Schildchen glatt, undeutlich gerandet; Propleuren nadelrissig; Mesopleuren glatt und vom Mesosternum durch eine kräftige Furche getrennt; Metathorax runzlig, nicht gefeldert. Rand-

mal breit-lanzettlich, mit gleich langen Seiten; Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze; der erste Radialabschnitt lang, fast so lang wie die erste Cubitalquerader; der zweite Abschnitt kurz, etwas kürzer als die senkrecht stehende zweite Cubitalquerader; Endabschnitt fast gerade; der rücklaufende Nerv an die innerste Ecke der fünfseitigen Cubitalzelle inseriert; Nervulus deutlich postfurkal. Hinterleib elliptisch, fein gerieft; das erste Segment am Ende breiter als lang, breit sitzend, mit zwei Kielchen; das zweite Segment quer, doppelt breiter als lang; das dritte etwas kürzer als das vierte und der breite Hinterrand (an einem Exemplar) durch eine feine Linie getrennt; die zweite (oder auch noch die dritte) Sutur breit und crenuliert.

Gelbrot; Flagellum braun, Hinterrand des dritten und vierten Segmentes goldartig glänzend. Flügel hyalin, Randmal hellgelb, Nerven braun.

Länge 3 mm., Bohrer so lang wie das zweite Segment.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Subfam. *Rhogadinae.*

Rhogas Nees.

Rhogas javanus, n. sp. ♀.

Kopf quer, von vorne gesehen dreiseitig; Gesicht gewölbt, runzlig; Clypeus klein, vorstehend. Fühler 50gliedrig, das erste Geisselglied länger als breit und so lang wie das zweite. Thorax lederartig runzlig; Parapsiden deutlich, Mesopleuren an der Mitte vertieft und hier gröber runzlig, ohne einer deutlichen Furche; Metanotum mit einem Kiel an der Mitte. Zweite Cubitalzelle länger als hoch, Brachialzelle um $^1/_3$ kürzer als die Discoidalzelle; Radialzelle der Hinterflügel fast parallel. Beine schlank, Metatarsen viermal länger als der Sporn. Segmente eins und zwei feingerieft und längs der Mitte mit einem feinen Kiel; das dritte Segment mit kurzem Kiel, bis zur Mitte sehr fein

gerieft, und dann sehr fein punktiert und wie die folgenden nur wenig glänzend; das erste Segment länger als hinten breit, nach vorne verschmälert und hier breiter als die Hälfte des Hinterrandes; das zweite Segment quer, länger als das halbe Segment breit. Bohrer kurz.

Schwarz; Mundteile (Clypeus schwarz), Backen, Squamula, die vier Vorderhüften und Trochanteren gelb; die Beine sonst gelbrot, die Tarsen braun; Metathorax und die beiden ersten Segmente rot. Flügel bräunlich, Randmal braun.

Länge 5,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Sigalphinae.*

Fornicia Brullé.

Fornicia clathrata Brullé.

♀: Fühler 18gliedrig, alle Glieder lang und die Basalglieder, besonders an der Mitte, eingeschnürt. Suturen breit. Bohrer versteckt.

1 Exemplar. — Im Leidener Museum.

Dieses sicher aus Java stammendes Exemplar stimmt vollkommen mit der Brullé'schen Beschreibung überein.

Subfam. *Cheloninae.*

Chelonus Jur.

Chelonus orientalis Széplig.

1 Exemplar (♀). — Im Leidener Museum.

Chelonus bituberculatus, n. sp. ♂.

Kopf quer, grobrunzlig, hinten nicht gebuchtet, Stirn vertieft; Clypeus punktiert, geschieden. Fühler 28gliedrig; Schaft kurz, das erste Geisselglied dreimal länger als breit und so lang wie das zweite. Thorax grobrunzlig; Mesonotum vorne an der Mitte mit einer kurzen, seichten, fein

querrunzlichen und durch zwei feinen Kielchen begrenzter Furche; Schildchen gross, flach, das Ende gerundet; Metanotum kurz, senkrecht gestutzt, die Ecken zahnartig vorspringend; area centralis geschlossen und gegen der Basis zu verschmälert. Hinterleib elliptisch; Ende gerundet, runzlig, an der Basis mit zwei langen Kielchen, Suturen fehlen.

Schwarz; die vier Vorderbeine von den Schenkel an, die Spitze der Hinterschenkel und Hintertarsen gelbrot; Hinterschiene weisslich, das Ende braun; Basaldrittel des Hinterleibes weiss; Squamula braun, Flügel bräunlich, der Basalteil gelblich; Randmal schwarz.

Länge 5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Neophanerotoma, n. gen.

Der rücklaufende Nerv an die erste Cubitalzelle inseriert, der erste Abschnitt der Radialader so lang wie die zweite Cubitalquerader und beide sehr kurz; die zweite Cubitalzelle bildet ein grosses Dreieck. Sonst von *Phanerotoma* Wesmael nicht verschieden.

Neophanerotoma orientalis Széplig. ♀ ♂.

[*Phanerotoma orientalis* Széplig. (♂ non ♀)].

Fühler 23gliedrig, beim ♀ an der Mitte deutlich verdickt. Drittes Hinterleibssegment beim ♀ nicht schwarz und leicht bogenförmig ausgeschnitten. Bei diesem Exemplar ist das erste und zweite Segment mehr runzlig und nur undeutlich längsrunzlig. Hintertarsen gelb bis braun; auch die Farbe der Hinterschienen ist bald braun, bald ganz hellbraun. Flügel hyalin. Randmal braun, die Basis weiss, Parastigma braun, die meisten Nerven braun.

Länge ♀ 3,5—4 mm., das ♂ nur 2,5 mm.

3 Exemplare. — Ein Pärchen im Leidener Museum, ein ♀ in meiner Sammlung.

In diese Gattung gehört noch *N.* (*Ph.*) *australis* m.

Subfam. *Agathinae.*

Euagathis Széplig.

Euagathis semiflavus, n. sp. ♀.

Glatt. Fühler so lang wie der Körper. Parapsiden ausgebildet; Mittellappen des Mesonotums stark vorstehend und gerundet; die Furche der Mesopleuren grob crenuliert; Metanotum gefeldert, area centralis vertieft. Areola sitzend, oben zusammengezogen. Hinterleib so lang wie der Thorax. Das erste Segment länger als am Ende breit, das zweite quer; Sutur fein. Klauen der Hinterbeine fehlen.

Gelbrot; Fühler, Kopf oben, Spitze der Hinterschienen, Sporn und Hintertarsen schwarz. Basalhälfte der Flügel gelb, Endhälfte braun, unter dem Randmal ein kurzer, unregelmässiger Fleck gelb; Basalhälfte des Randmals gelb.

Länge 10 mm., Bohrer so lang wie das zweite Segment.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Cremnops Först.

Cremnops fuscipennis Brullé.

var. ♂: Metanotum braun, Ende rötlich.

1 Exemplar. — Im Leidener Museum.

Cremnops atricornis Sm.

♀: Vorderflügel vor dem Ende des Randmals mit einem runden hellgrauen Fleck; Metatarsen nur am Ende braun. Areola quadratisch, Bohrer etwas länger als der Hinterleib. Metanotum unten an der Seite mit je einem zahnartigen Vorsprung.

1 Exemplar. — In Leidener Museum.

Cremnops persimilis, n. sp. ♂.

Dem *Cr. atricornis* Sm. ähnlich; nur fehlt der hellgraue runde Fleck am Vorderflügel.

Gelbrot; Fühler, Kopf oben, Spitze der Hinterschienen

und die Hintertarsen von dem Ende des ersten Gliedes an schwarz, Ende des Hinterleibes geschwärzt. Flügel braun, Basaldrittel und ein Querband über die Mitte gelb; Basalhälfte des Randmals gelb; Hinterflügel ebenso gefärbt, an der Mitte des Vorderrandes nur ein ovaler gelber Querfleck.

Länge 7 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Disophrys Först.

Disophrys concolor, n. sp. ♀ ♂.

Gesicht breit, fein punktiert, längs der Mitte etwas erhaben. Fühler länger als der Körper; Schaft fast cylindrisch, nahe doppelt so lang wie breit; das erste Geisselglied doppelt länger als breit und länger als das zweite. Mesonotum punktiert. Parapsiden tief, Mittellappen vorstehend und mit zwei feinen Furchen. Mesopleuren dicht und fein punktiert, die Furche schwach crenuliert. Metanotum gefeldert. Areola sitzend, stark zusammengezogen, ohne Fortsatz. Klauen der Hinterbeine mit Zahn. Hinterleib glatt, so lang wie der Thorax, comprimiert; das erste Segment stielartig, dreimal länger als an der Mitte breit, und hier etwas eingedrückt und verschmälert; das zweite Segment länger als breit.

Gelbrot; Fühler, Schaft aussen, und Spitze der Hinterschienen schwarz; Hintertarsen braun. Sporn braun, mit dunkler Spitze. Flügel bräunlich-hyalin, Mittelader und Basalhälfte des Randmals gelb.

Länge 7 mm., Bohrer ganz kurz.

6 Exemplare. — Ein Pärchen in meiner Sammlung, die übrigen Exemplare im Leidener Museum.

Braunsia Kriechb.

Braunsia flavipennis Sm.

1 Exemplar (♂). — Im Leidener Museum.

Subfam. *Cardiochilinae.*

Cardiochiles Nees.

Cardiochiles Szépligetii Enderl.

♀: Dünkler als das ♂ von Malacca.

Hintertarsen schwarz, Flügel braun, $^2/_3$ des Basalteiles heller.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Diese Art kommt auch in Afrika vor, und ist wahrscheinlich mit *C. testaceus* Kriechb. identisch. Der einzige Unterschied liegt (nach der Beschreibung) in der Färbung der Vorderflügel, welche bei der Kriechbaumer'sche Art mit hyalinen Flecken versehen sind. Vielleicht ist dies ein ganz reines, nicht in Alkohol gelegenes Exemplar.

Subfam. *Macrocentrinae.*

Macrocentrus Curt.

Macrocentrus Jacobsoni, n. sp. ♀.

Gesicht breiter als hoch, Backen kurz, Augen gross, Clypeus gewölbt und durch eine Vertiefung geschieden; Kiefertaster gebrochen. Fühler mehr als 50gliedrig. Mesonotum schwach punktiert. Mesopleuren dicht und fein punktiert. Metanotum fein runzlig. Innere Seite des Randmals bedeutend länger als die äussere; die zweite Cubitalzelle länger als hoch, nach aussen zu verschmälert; der erste Radialabschnitt so lang wie die zweite Cubitalquerader. Nervulus interstitial. Sporn $^1/_3$ des Metatarsus. Klauen einfach. Das erste Segment parallel, 3mal länger als breit, schwach runzlig; das zweite Segment kürzer als das erste, fein runzlig; das Ende ziemlich glatt und neben dem Seitenrande mit je einer verkürzten Furche.

Gelbrot; Ocellenfeld schwarz. Flügel graulich, die mittlere Schulterzelle gelblich; Randmal braun.

Länge 9 mm., Bohrer $1^1/_2$mal länger als der Körper.

3 Exemplare. — Eins in meiner Sammlung, die beiden anderen im Leidener Museum.

Macrocentrus minor, n. sp. ♀.

Dem *M. Jacobsoni* m. ähnlich: Fühler dichter behaart. Innere Seite des Randmals etwas kürzer als die äussere, der erste Radialabschnitt länger als die zweite Cubitalquerader, die zweite Cubitalzelle im Verhältnisse etwas länger und schmäler, Nervulus weit postfurkal. Segmente 1—3 gerieft. Flügel hyalin, Randmal hellgelb.

Länge 5 mm., Bohrer 6 mm.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Subfam. *Opiinae.*

Opius Wesm.

Opius javanus, n. sp. ♀.

Glatt. Metanotum und das erste Segment runzlig. Kopf quer; Clypeus und Kiefer eng aneinander liegend, Clypeus geschieden. Fühler 27gliedrig, länger als der Körper. Parapsiden fehlen; an der Mitte des Metanotums — vor der Schildchengrube — fehlt die punktförmige Vertiefung; die Furche der Mesopleuren crenuliert. Innere Seite des Randmals doppelt kürzer als die äussere; Radialzelle breit, erreicht die Flügelspitze; der rücklaufende Nerv an die zweite Cubitalzelle gefügt; der erste Radialabschnitt dreimal kürzer als der zweite; die zweite Cubitalzelle nach aussen zu nur wenig verschmälert; Nervulus postfurkal, Brachialzelle geschlossen. Hinterleib elliptisch, Ende breit und gerundet; das erste Segment dreiseitig, kürzer als hinten breit; das zweite Segment quer, so lang wie das dritte; Suturen fein.

Gelbrot; Ocellenfeld, Hinterkopf oben, drei Flecken am Mesonotum (der mittlere kürzer) und Hinterleib von dem

zweiten Segment an schwarz; Fühler braun. Flügel bräunlich-hyalin, Randmal schwarz.

Länge 2 mm., Bohrer so lang wie der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Fam. ICHNEUMONIDAE.

Subfam. *Ophioninae.*

Dicamptus Széplig.

Dicamptus minor, n. sp. ♀ ♂.

Dem *D. giganteus* m. ähnlich, nur kleiner, 18—20 mm., und Metanotum hinter der vollkommen entwickelten Querleiste fein runzlig. Hornfleck dreiseitig, mit einem langen bogenförmig gekrümmten Fortsatz; es ist nur der Vorderrand des Fleckes ausgefärbt.

2 Exemplare. — Das ♂ in meiner Sammlung, das ♀ im Leidener Museum.

Subfam. *Campopleginae.*

Campoplex Grav.

Campoplex pedunculatus, n. sp. ♀.

Kurz behaart. Kopf und Thorax lederartig runzlig; Schildchen gerandet(?); die Leiste am Vorderrande der Mesopleuren oben unterbrochen, die Vertiefung unterhalb der Flügelwurzel gröber gerunzelt und der Hinterrand der Flügelwurzel geschwollen und glänzend. Metanotum grobrunzlig, der Länge nach breit eingedrückt und an der Basalmitte mit zwei kurzen Leisten. Randmal schmal, Areola langgestielt, die rücklaufende Ader ausserhalb der Mitte aufnehmend; Nervulus fast interstitial, Nervellus ungebrochen. Sporn kürzer als die Hälfte des Metatarsus. Erstes Segment glatt, Petiolus gerundet, Postpetiolus kräftig, gewölbt; das zweite Segment so lang wie das erste, Seitenrand des dritten nicht aufgeworfen.

Schwarz; Taster gelbrot; Flügelwurzel, Vorderbeine von der Mitte der Schenkel an, Ende der Mittelschenkel und der grösste Teil der äusseren Hälfte der Mittelschienen weiss. Das zweite und dritte Segment an der Seite rot. Flügel hyalin, Ende hellbraun, Nerven und Randmal schwarz.

Länge 12 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Cremastinae.*

Cremastus Grav.

Cremastus luteus, n. sp. ♀.

Lederartig dicht punktiert-runzlig. Scheitel hinten gebuchtet, Clypeus geschieden, der Vorderrand gerundet. Parapsiden nur vorn ausgebildet. Schildchen gerundet. Metanotum runzlig, Area centralis punktiert, Area petiolaris gerieft, beide schwach getrennt. Das erste Segment glatt, Petiolus gerundet, nicht gerandet, an der Seite ohne Furche; Postpetiolus stark entwickelt und gewölbt-gerundet. Das zweite Segment runzlig, an der Mitte undeutlich gerieft; drittes Segment sehr fein punktiert-runzlig.

Gelb, oben rötlich; Flagellum braun; Ocellenfeld, Spitze der Hinterschienen, Segmente 1—3 an der Basis schwarz; Flügel hyalin, Endrand bräunlich, Randmal gelb.

Länge 8 mm., Bohrer 3 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Cremastus javanus, n. sp. ♀.

Punktiert, die Zwischenräume der Punkte am Mesonotum matt. Scheitel hinten fast gerade. Clypeus geschieden und vorn gerundet. Parapsiden fehlen. Schildchen nicht gerandet, Area petiolaris gerieft und von Area centralis nicht getrennt. Rücklaufender Nerv interstitial. Das erste Segment glatt. Petiolus ziemlich flach, und an der Seite mit einer feinen Furche; Postpetiolus eiförmig, gewölbt; das zweite Seg-

ment gerieft-runzlig, mit zwei feinen Kielchen; das dritte an der Basis fein runzlig.

Schwarz; Augenrand, Mundteile, Schaft, zwei (hinten zusammenfliessende) Streifen am Mesonotum, Schildchen, Squamula, Prothorax, ein grosser länglicher Fleck an den Mesopleuren, Metapleuren, die Seiten des Metanotums, Beine und Bauch gelb; Basis und Ende der Hinterschienen und die Hintertarsen hellbraun; Flagellum braun. Flügel weisslich, Randmal und Nerven braun.

Länge 8 mm., Bohrer 3 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Ichneumoninae.*

Eccoptosage Kriechb.

Schildchen scharf und am Ende flügelartig gerandet, so dass es hier zweihörnig erscheint.

Eccoptosage (?) *mirabilis*, n. sp. ♀.

Kopf hinter den Augen erweitert, Scheitel hinten tief gebuchtet, Gesicht unregelmässig punktiert, fast schildförmig; Clypeus gross, an der Mitte ziemlich glatt, nicht geschieden, vorn gerundet; Oberlippe etwas vorstehend; der obere Kieferzahn länger. Fühler zwischen Mitte und Spitze sichtlich erweitert. Mesonotum fein und dicht punktiert, Parapsiden fehlen; Mesopleuren unten runzlig; Metathorax runzlig, stellenweise fein quergerieft, zweidornig; Area petiolaris parallel und doppelt länger als der Basalteil des Metanotums; Area centralis sechsseitig, so lang wie breit, oben gerundet, Costula vor der Mitte; Area basalis quer, die Seitenleisten schief; Luftloch lang. Areola deltoidförmig, Nervulus etwas postfurkal und schief; Nervellus ganz unten gebrochen, fast gerade. Beine schlank. Das erste Segment glatt, Petiolus gerundet, Postpetiolus quer; das zweite und dritte Segment fein und dicht punktiert, Lunulae schwach; das zweite Segment länger als hinten breit, vorn doppelt schmäler; Thyridien lang, Ende rundlich er-

weitert; das dritte Segment quer, halb so lang wie das zweite; Bauchspalte vorhanden.

Rot; Kopf gelbrot, Tarsenglieder 2—5 schwarz, Hinterleibsende dunkel; Fühler vierfarbig: die Basis gelbrot, dann braun, Mitte weiss, das Ende schwarz.

Länge 12 mm., Bohrer fast so lang wie das dritte Segment.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Ischnojoppa Kriechb.

Ischnojoppa luteator Fabr.

(*Ischnojoppa flavipennis* Brullé).

3 Exemplare (♀♀). — Eins in meiner Sammlung, die beiden anderen im Leidener Museum.

Ischnojoppa javana, n. sp. ♂.

Gesicht seicht punktiert, längs der Mitte leicht erhaben; Clypeus vorn gerundet, nicht geschieden. Fühler leicht sägezähnig. Mesonotum dicht lederartig-punktiert; Schildchen hinten abgerundet, Pleuren dicht punktiert. Metanotum runzlig, die Ecken lamellenartig; Area petiolaris parallel, gerieft, doppelt länger als der Basalteil des Metanotums; Area centralis rundlich, unten concav, Costula vor der Mitte. Areola deltoidförmig, Nervulus etwas postfurkal und schief; Nervellus gerade, unten mit Ast. Das erste Segment glatt, Petiolus rundlich, Postpetiolus quer; das zweite und dritte Segment sehr fein und dicht punktiert; das zweite Segment länger als am Ende breit, vorn halb so schmal; Thyridien gestreckt, am Ende rundlich erweitert; das dritte Segment quer, länger als die Hälfte des zweiten.

Gelbrot; Stirnmitte und Scheitel, Mesonotum, je ein Fleck am oberen Rande der Mittelbrustseiten schwarz; Flagellum fast von der Mitte an dunkelbraun, Hintertarsen hellbraun. Flügel gelblich, Ende grau; Randmal hellgelb.

Länge 10 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Ischnojoppa scutellaris, n. sp. ♀ ♂.

Schildchen flach, gerandet. Kopf hinter den Augen erweitert, Schläfen oben ziemlich schmal; Scheitel tief gebuchtet, die Ausbuchtung bis zu den Ocellen reichend. Gesicht schildförmig, grobpunktiert, längs der Mitte erhaben; Backen mit Furche; Clypeus nicht geschieden, vorn fast gerade abgeschnitten; Stirn und Scheitel glatt. Fühler beim ♀ zwischen Mitte und Spitze deutlich erweitert, die Glieder an der flachen Seite rundlich eingedrückt; beim ♂ gegen die Spitze zu leicht sägezähnig. Mesonotum mit unregelmässigen Punkten, glänzend. Mesopleuren punktiert; die Grube glänzend, Metapleuren dicht punktiert. Metanotum runzlig, die Basalseitenfelder punktiert und glänzend; Area petiolaris vertieft und so lang wie der Basalteil des Metanotums; Area centralis so lang wie oben breit, nach hinten zu stark verschmälert, nahe herzförmig, Costula vor der Mitte; Area basalis quer, ziegelförmig. Areola fünfseitig, Nervulus interstitial und etwas schief, Nervellus gerade unten mit Ast. Beine ziemlich gedrungen. Das erste Segment glatt; Petiolus flach, etwas breiter als hoch, Postpetiolus quer. Zweites und drittes Segment mit nach der Länge gezogene Runzeln, hinten punktiert. Das zweite Segment länger als hinten breit, vorn halb so schmal. Das dritte Segment quer und länger als die Hälfte des zweiten; mit Bauchspalte.

Schwarz; Fühlerring, Augenrand, Flecke im Gesicht und am Clypeus, Mundteile, je eine Linie vor und unterhalb der Flügelbasis, zwei kleine Linien an der Mitte des Mesonotums, Rand des Schildchens, Hinterschildchen, je ein Fleck an den Pleuren, fünf Flecke am Metanotum (drei an der Basis und je ein seitlicher am Abhang), Hinterrand der Segmente 1—3 (an der Mitte verschmälert und beim ♀ am Postpetiolus in zwei Flecke aufgelöst), Endsegmente und Sporn weiss. Petiolus an der Basis rot. Beine rot, Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen

schwarz; Squamula und Schaft unten rotbraun. Flügel hellbraun, Randmal schwarz.

♂: Schaft und die vier Vorderhüften weiss; Hinterhüften schwarz, oben weiss; Gesicht weiss, mit drei kleine braune Linien. Petiolus an der Basis weiss.

Länge ♀ 10 mm., ♂ 12 mm.; Bohrer kurz.

3 Exemplare. — Eins (das ♂) in meiner Sammlung, die beiden anderen (♀♀) im Leidener Museum.

Ichneumon L.

Ichneumon albatorius Fabr.

1 Exemplar (♀). — Im Leidener Museum.

Anisopygus Kriechb.

Anisopygus javanus, n. sp. ♀.

Kopf hinter den Augen erweitert, Schläfen ziemlich schmal, Scheitel leicht gebuchtet, Clypeus nicht geschieden und der Vorderrand gerade; Gesicht punktiert, Backen mit Furche. Mesonotum fein punktiert und glänzend, Parapsiden nur vorn ausgebildet. Schildchen glatt. Mesopleuren unten fein runzlig, Metapleuren runzlig-punktiert. Metanotum geglättet; Area petiolaris parallel und länger als der Basalteil des Metanotums; Area centralis breiter als lang, oben gewölbt unten concav; Costula unterhalb der Mitte. Areola fünfseitig, Nervus recurrens innerhalb der Mitte inseriert; Nervulus etwas antefurkal und schief; Nervellus fast gerade, unten mit Ast. Beine schlank. Das erste Segment glatt, Petiolus breiter als hoch, flach und fein gerandet; Postpetiolus quer; Segmente 2—3 fein und dicht punktiert, das zweite quer, vorn halb so breit wie hinten; die Thyridien mittelgross und quer; mit Bauchspalte.

Schwarz; Gesicht, Augenrand, Mundteile, Schaft unten, Fühlerring, je eine Linie vor und unter der Flügelbasis, Squamula, Schildchen und Hinterschildchen, je ein Fleck

an den Pleuren, vier Flecke am Mesonotum (zwei seitlich an der Basis und zwei grosse hinten), Petiolus, Hinterrand der Segmente, Hüften und Trochanteren der vier Vorderbeine und die Hintertarsen weiss; Beine sonst gelbrot. Spitze der Hinterschenkel, Basis und Ende der Hinterschienen braun. Flügel bräunlich, Randmal braun.

Länge 9 mm., Bohrer kurz.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Mesosteninae.*

Fenenias Cam.

Fenenias maculatus, n. sp. ♀.

Scheitel ganz schmal, Hinterkopf gebuchtet, Gesicht punktiert, Clypeus an der Mitte nicht geschieden; Stirn runzlig, an der Mitte mit schwachem Kiel. Thorax cylindrisch; Mesonotum runzlig; Parapsiden ausgebildet; Propleuren gerieft; Mesopleuren an der Mitte fein, oben gröber gerunzelt; Metapleuren runzlig; Metanotum runzlig, mit zwei flachen Hörnchen, der Querkiel bisinuiert, Luftloch spaltförmig. Areola quer, Nervus recurrens fast interstitial, Nervulus interstitial, Nervellus unten gebrochen. Petiolus vorn glatt, ziemlich flach, kaum breiter als hoch; Postpetiolus quer, punktiert-runzlig; das zweite Segment etwas kürzer als am Ende breit, fein und dicht punktiert; Thyridien klein.

Schwarz; Gesicht, Clypeus, Kieferbasis, Taster, Augenrand (Schläfen ausgenommen), Ring der Fühler, Rand des Pronotums, Squamula, je eine Linie vor und unterhalb desselben, ein runder Fleck an der Mitte des Mesonotums, Schildchen, die Kielen vor denselben, je ein grosser Fleck hinter der Flügelwurzel, je ein grosser Fleck an den Pleuren, Brust, ein hufeisenförmiger Fleck am Metanotum, Hinterrand der Segmente, Hüften (die hintersten mit schwarzem Fleck) und die Trochanteren gelb; Beine von den Schenkel an gelbrot, Hinterschenkel oben (die vorderen braun) und das Ende schwarz, Basis und Spitze der Hinterschienen

schwarz, die Tarsen der Vorderbeine braun. Flügel gelblich, Randmal schwarz.

Länge 12 mm., Bohrer länger als die Hälfte des Hinterleibes.

3 Exemplare. — Eins in meiner Sammlung, die beiden anderen im Leidener Museum.

Fenenias diversus, n. sp. ♂.

Dem *F. maculatus* m. ähnlich: Ende der Hinterschenkel fast bis zur Mitte schwarz. Postpetiolus quadratisch und glatt, Metatarsen an der Basis und Trochanteren der Hinterbeine braun. Mesonotum punktiert-runzlig.

Länge 12 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Fenenias Cameroni, n. sp. ♀ ♂.

Dem *F. maculatus* m. ähnlich: Mesonotum punktiert, glänzend; Postpetiolus glatt. Beine schwarz, Hüften weissgefleckt; Gesicht schwarz, mit weissem Fleck; die Flecken an den Pleuren kleiner, Mesosternum schwarz, seitlich mit je einem Fleck; die Dornen des Metanotums und ein dem area centralis entsprechender Fleck gelb. Postpetiolus mit zwei gelben Flecken, Hinterrand der Segmente 2 und 3 — die Mitte ausgenommen — gelb; Segmente 4 und 5 seitlich am Hinterrand mit je einem kleinen und das letzte Segment oben mit einem gelben Fleck. Squamula schwarz, Sporn weiss.

♂: Postpetiolus quadratisch. Gesicht, Clypeus und Hinterrand der Segmente ganz gelb; Schenkel der Vorder- und Mittelbeine rötlich, oben schwarz; Schienen derselben Beinpaare gelbrot; Tarsen der Vorderbeine gelbrot; Mitte der Hinterschienen gerötet; Tarsenglieder 2—4 der Hinterbeine gelb. Squamula fast ganz weiss. Flügel hellbraun, Randmal schwarz.

Länge 12 mm., Bohrer länger als die Hälfte des Hinterleibes.

4 Exemplare. — Ein Pärchen in meiner Sammlung, das andere im Leidener Museum.

1. Metanotum mit einem hufeisenförmigen gelben Fleck, Hinterschenkel und Schienen nicht ganz schwarz . . 2
— Metanotum an der Mitte mit einem dem Centralfeld entsprechenden Fleck, Dornen gelb, Hinterbeine fast ganz schwarz; Mesonotum punktiert und glänzend
3. *F. Cameroni*, n. sp.
2. Hinterschenkel oben und an der Spitze schwarz
1. *F. maculatus*, n. sp.
— Ende der Hinterschenkel schwarz 2. *F. diversus*, n. sp.

Stenaraeus Thoms.

Stenaraeus punctatus, n. sp. ♀.

Kopf hinter den Augen schief verschmälert, Schläfen ganz schmal; Scheitel glatt, hinten kaum gebuchtet; Gesicht punktiert, Clypeus vorstehend, gewölbt und nicht geschieden; Stirn mit Kiel und vor den Ocellen mit einigen Längsrunzeln. Thorax dicht punktiert und matt, nur Mesonotum sparsammer punktiert und glänzend; Parapsiden ausgebildet; Metanotum mit zwei Kielen, Luftloch lang. Areola quer, Nervus recurrens fast an der Spitze, Nervulus etwas antefurkal, Nervellus tief gebrochen. Das erste Segment glatt, Postpetiolus länger als breit; das zweite Segment sehr fein punktiert, an der Basis glatt und länger als hinten breit, vorn stark verschmälert.

Schwarz; Augenrand neben der Stirne, 2 Flecke am Clypeus, Fühlerring, je ein Fleck an der Schulter, Squamula, Schildchen, Hinterrand der Segmente, Vorder- und Mittelhüften vorne, und die Vorder- und Mittelschienen aussen weiss; Schenkel der vier Vorderbeine braun. Flügel bräunlich, Randmal schwarz.

Länge 9 mm., Bohrer kürzer als der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Cryptinae.*

Cryptus Fabr.

Zwei Arten teile ich hieher ein, bei welchen die Areola pentagonal ist.

Cryptus lenocinans Tosq. ♀.

1 Exemplar. — Im Leidener Museum.

Cryptus javanus, n. sp. ♀.

Kopf hinter den grossen Augen ganz schmal; Clypeus gewölbt, glänzend, ohne Zahn; Gesicht runzlig; Stirn mit Kiel und mit einigen Längsrunzeln; Scheitel schmal. Mesonotum fast glatt, Parapsiden tief; Pleuren querrunzlig; Metanotum runzlig, hinter den starken Dornen etwas querrunzlig, vor den fast geraden Basalkiel ziemlich glatt; Luftloch breit und lang. Areola pentagonal, Radialzelle lang und schmal, Diskoidalzelle bedeutend länger als die Brachialzelle, Nervulus antefurkal, Nervus parallelus oben inseriert, Nervellus unten gebrochen. Erstes Segment äusserst fein punktiert, seitlich mit je zwei Kielen; das zweite Segment sehr fein und dicht punktiert, so lang wie hinten breit.

Schwarz; Taster, Augenrand am Gesicht und Stirn, Fühlerring, Squamula, ein Punkt unterhalb der Flügelwurzel, je ein Fleck hinter der Basis der Hinterflügel, Schildchen, Hinterrand der Segmente 1, 2, 3, und 7, Vorder- und Mittelhüfte vorne weiss; Schenkel und Schienen der vier Vorderbeine zum Teil gelbrot. Flügel hellbraun, Randmal schwarz.

Länge 10 mm., Bohrer kürzer als der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

? *Opisoxestus* Ashm.

Opisoxestus nigriceps, n. sp. ♀.

Kopf glatt, Gesicht runzlig, Stirn unterhalb der Ocellen mit einigen Längsrunzeln; Clypeus gewölbt, vorstehend; Augen gross, Scheitel und Schläfen schmal. Fühler länger als der Körper, Geisselglieder lang, am Ende nicht verdickt, das erste so lang wie der Abstand zwischen den beiden Netzaugen. Mesonotum glatt, Parapsiden tief, Mittellappen gerundet und vorstehend; Schildchen glatt, nicht

gerandet, Mesopleuren gerieft, Metapleuren runzlig; Metanotum gestreckt, querrunzlig, vor der an der Mitte sinuierten Basalquerleiste glatt, Ende mit zwei Höcker; Luftloch klein, länglich. Beine schlank. Areola pentagonal, etwas quer, mittelgross; Nervus parallelus oben inseriert, Nervulus antefurkal, der untere Aussenwinkel der Diskoidalzelle bildet fast ein Rechteck, Nervellus unten gebrochen. Das erste Segment glatt; Petiolus nicht breiter als hoch; Postpetiolus länger als breit, mit Furche und äusserst fein punktiert; das zweite Segment sehr fein und dicht punktiert, fast doppelt länger als das dritte.

Schwarz; Fühlerring, Squamula, Schildchen, Hinterschildchen, je ein Fleck hinter der Flügelwurzel, die beiden Höcker des Metanotums und ein Strich an der Mitte desselben bis zur Querleiste reichend, Hinterrand der Segmente, Hinterhüften oben, die vier Vordertrochanteren und Tarsenglieder 1—4 (die Basis des ersten Gliedes ausgenommen) und die Hinterbeine weiss; die vier Vorderbeine von den Schenkel an gelbrot. Flügel bräunlich, Randmal schwarz.

Länge 10 mm., Bohrer kürzer als der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Gambrus Förster.

(*Spilocryptus* Thoms.).

1. Flügelmitte mit einem hellbraunen Querband oder mit einem quadratischen Fleck 2
— Flügel höchstens am Endrand dünkler 3
2. Schildchen rot . . . . 1. *G. quadratus*, n. sp. ♀.
— Schildchen weiss . . . 2. *G. fasciatus*, n. sp. ♀.
3. Thorax zum Teil rot 4
— Thorax schwarz 5
4. Schildchen, Postpetiolus und das zweite Segment rot 3. *G. elegans*, n. sp. ♀.
— Schildchen weiss, Segmente 1 und 2 schwarz, weiss gerandet . . . . . 4. *G. similis*, n. sp. ♀.

5. Kopf schwarz, Postpetiolus länger als breit
Cf. *Opisoxestus nigriceps*, n. sp. ♀.
— Gesicht und Augenrand weiss 5. *G. variegatus*, n. sp. ♀.

Gambrus quadratus, n. sp. ♀.

Schläfen und Scheitel oben schmal, letzterer hinten gebuchtet; Gesicht runzlig, längs der Mitte erhaben; Clypeus nicht geschieden; Stirn oben runzlig, unten vertieft, diese Vertiefung winkelig ausgeschnitten und gerandet; Augen gross. Mesonotum glänzend, Parapsiden tief, Schildchen bis zur Mitte gerandet; Pleuren runzlig, die vordersten gerieft; Metanotum runzlig, mit zwei Querleisten, die Ecken lamellenartig vorspringend; Luftloch klein, länglich. Radialzelle kurz, Areola pentagonal; Nervulus kaum antefurkal, Nervus parallelus oben inseriert, Nervellus unterhalb der Mitte gebrochen. Beine schlank. Hinterleib fein und dicht punktiert, das erste Segment glänzend, flach, seitlich mit zwei Leisten; das zweite Segment so lang wie am Ende breit.

Schwarz; Mesopleuren, Schildchen, Metathorax, Hüften (die vordersten weiss), Schenkel und die vier Vorderschienen rot; Taster, Ring der Fühler, Hinterrand der Segmente 1 und 2 und Spitze des Hinterleibes weiss. Trochanteren und Schenkelspitze der Hinterbeine braun. Flügel hellbraun, die Mitte hinter dem schwarzen Randmal mit einem dünkleren quadratischen Fleck.

Länge 8 mm., Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

var. ♀: Mesonotum und Vorderhüften rot.

1 Exemplar. — Im Leidener Museum.

Gambrus fasciatus, n. sp. ♀.

Dem *G. quadratus* m. ähnlich; Mesothorax ganz schwarz, Schildchen weiss. Fühlergrube nicht winkelig ausgeschnitten. Vorderflügel mit fast ganz vollkommenen Querband, das Ende deutlicher gebräunt.

Länge 8 mm., Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Gambrus elegans, n. sp. ♀.

Scheitel und Schläfen schmal, Gesicht und Stirn fein lederartig. Fühler zwischen Mitte und Spitze erweitert, die drei (oder 4) vorletzten Glieder unten mit je einem rundlichen Eindruck. Mesonotum sehr fein punktiert, glänzend; Schildchen gerandet und fein runzlig; Pleuren runzlig; Metanotum runzlig, mit zwei bisinuierten, an der Mitte jedoch gerad laufenden Kielen; die Ecken lamellenartig hervorspringend; Luftloch klein. Areola klein, mit schwach convergirenden Seiten; Nervus parallelus oben inseriert; Nervulus interstitial, Nervellus unterhalb der Mitte gebrochen. Beine schlank. Das erste Segment glatt, Postpetiolus quadratisch, nicht abgesetzt; das zweite Segment fein und dicht punktiert, fast doppelt länger als das dritte; Endsegmente ziemlich glänzend.

Schwarz; Mesopleuren, Schildchen, Metathorax, Postpetiolus und das zweite Segment rot; Lappen des Mesonotums und die beiden ersten Geisselglieder unten gerötet; Taster, Stirnseite, Fühlerring, Hinterleibsspitze weiss; die vier Vorderhüften vorn rot, die Vorderbeine rötlich. Hintertarsen fehlen. Flügel bräunlich, Randmal schwarz.

Länge 6 mm., Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Gambrus similis, n. sp. ♀.

Dem *G. fasciatus* m. ähnlich; Mesonotum matt, Mesopleuren rot, Flügel ohne Querband. Basalglieder der Geissel unten oft gerötet.

Länge 10 mm., Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

7 Exemplare, wovon 2 in meiner Sammlung, die 5 übrigen im Leidener Museum.

Gambrus variegatus, n. sp. ♀.

Scheitel schmal und schwach punktiert, Schläfen schmal, Stirn nur an der Mitte schwach runzlig; Augen gross; Gesicht punktiert und längs der Mitte breit erhaben; Clypeus quer. Mesonotum fein punktiert, Parapsiden breit; Schildchen nicht gerandet; Pleuren runzlig, die vordersten gerieft. Metanotum runzlig, kurz; die Basis ziemlich glatt, nur die Basalquerleiste ausgebildet, die Ecken schwach vorstehend. Areola klein, pentagonal; Nervus parallelus oben inseriert; Nervulus kurz-antefurkal, Nervellus unten gebrochen. Beine schlank. Das erste Segment glatt, Petiolus flach, Postpetiolus quer; das zweite Segment fein und dicht punktiert, fast doppelt länger als das dritte; Endsegmente ziemlich glänzend.

Schwarz; Gesicht, Clypeus, Taster, Augenrand, Fühlerring, Rand des Pronotums, je eine Linie vor und unterhalb der Flügelwurzel und je ein grösserer Fleck hinter derselben, Schildchen, Hinterschildchen, Squamula, je ein grosser Fleck an den Metapleuren, ein hufeisenförmiger Fleck am Metanotum, Hüften und Trochanteren der vier Vorderbeine, ein Fleck an den Hinterhüften, Basis der Hinterschienen, Ende des ersten und die zwei folgenden Tarsenglieder der Hinterbeine, und Hinterrand der Segmente weiss. Die vier Vorderbeine von den Schenkel an gelbrot, die Tarsen braun; Hinterbeine schwarz, Schenkel — die Spitze ausgenommen — gelbrot. Flügel fast hyalin.

Länge 10 mm., Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Hemigasterinae.*

Hinterleib besteht aus drei verwachsene Segmente, Areola offen.

Hemigaster Brullé.

Hemigaster Jacobsoni, n. sp. ♂.

Kopf quer, hinter den Augen schief verschmälert, runzlig; Scheitel hinten gerieft-runzlig und nicht gebuchtet; Clypeus

gewölbt, nicht geschieden. Schaft kurz, das erste Geisselglied länger als das zweite, das Ende nicht verdickt. Thorax cylindrisch; Mesonotum querrunzlig, Mitte der Lappen nach der Länge geglättet, Parapsiden ausgebildet. Schildchen grobrunzlig, bis zur Mitte gerandet. Pleuren runzlig, die vordersten gerieft. Metanotum kurz, runzlig, gefeldert; Area centralis gross, fünfseitig, Costula an der Mitte; Luftloch klein. Randmal lanzettlich, Radialzelle kurz und breit; Areola offen, die zwei Cubitalqueradern vorhanden, Nervus parallelus unten inseriert, Nervulus interstitial, Nervellus tief gebrochen. Beine schlank. Hinterleib so lang wie Kopf und Thorax, aus drei verwachsene Segmente bestehend; das erste Segment breit, dreiseitig, runzlig, mit vier Kiele, die zwei seitlich liegenden schief, die beiden mittleren parallel und an der Mitte des Segmentes durch zwei Kielchen verbunden; der Stiel kurz; das zweite Segment quer, gerieft-runzlig, an der Mitte mit einer breiten Querfurche; das dritte Segment runzlig, mit einer bogenförmigen Querfurche, die Hinterecken mit zwei langen Stacheln.

Schwarz; Fühler (Ende braun), Taster, Beine und Hinterleib gelbrot; Metathorax rot; das dritte Segment schwarz, der Endrand und die Stacheln weiss; Ende der Schenkel und Schienen, so wie die Tarsen der Hinterbeine schwarz; Basis der Hinterschienen weiss. Flügel hyalin, Basalhälfte und ein Querband braun, Basis des Randmals gelb.

Länge 4,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Hemitelinae.*

Hemiteles Nees.

1. Areola und Cubitalquerader fehlt, Metanotum nicht gefeldert. (*Chirota* Förster). . 1. *H. javanus*, n. sp. ♀.
— Areola (und Cubitalquerader wenn auch kurz) vorhanden und offen. 2

2. Flügel hyalin, nicht gefleckt; Metanotum kurz, nicht gefeldert, mit Querkielen; gelbrote Arten 3
— Flügel gefleckt oder gebändert 4
3. Mittellappen des Mesonotums mit Furche, Randmal gelb 2. *H. divisus*, n. sp. ♀.
— Mittellappen ohne einer deutlichen Furche, Randmal schwarz . . . . . 3. *H. testaceus*, n. sp. ♀.
4. Vorderflügel mit Fleck oder mit Querband . . . 5
— Vorderflügel mit zwei Bänder oder die Basalhälfte der Flügel braun 6
5. Zweites und drittes Segment ohne Querfurche, Metanotum unvollkommen gefeldert, Vorderflügel mit Querfleck 4. *H. semirufus*, n. sp. ♀.
— Zweites und drittes Segment mit Querfurche, Metanotum gefeldert, Vorderflügel mit Querband 5. *H. unifasciatus*, n. sp. ♀.
(Cf. n°. 9: *H. bidentatus* m.).
6. Das erste Segment schlank 7
— Das erste Segment breit 8
7. Metanotum nicht gefeldert, das erste Segment und Hüften rot . . . . . 6. *H. bifasciatus*, n. sp. ♀.
— Metanotum gefeldert, das erste Segment und Hüften schwarz . . . . . 7. *H. pulcher*, n. sp. ♀.
8. Hinterschienen weiss, Ende und ein Ring vor der Basis schwarz; Basalhälfte der Vorderflügel braun 8. *H. curiosus*, n. sp. ♂.
— Hinterschienen schwarz, die Basis weiss 9. *H. bidentatus*, n. sp. ♀.

Hemiteles (*Chirota* Först.) *javanus*, n. sp. ♀.

Kopf quer, Schläfen oben ganz schmal; Gesicht und Stirn runzlig, Clypeus nicht geschieden; Scheitel gerieft-runzlig, an der Mitte mit Furche, hinten nicht gebuchtet. Schaft klein, das erste Geisselglied nicht länger als das zweite. Thorax cylindrisch; Mesonotum runzlig, die Lappen längs der Mitte geglättet, die mittlere mit Furche; Schildchen

runzlig; Mesopleuren runzlig-punktiert, Metathorax runzlig, halbkugelförmig, nicht gefeldert; Luftloch klein. Randmal lanzettlich, Radialzelle kurz und breit, Areola und Cubitalquerader fehlt, Nervulus interstitial, Nervellus tief gebrochen, Nervus parallelus unten inseriert. Beine schlank. Hinterleib schmal-lanzettlich; das erste Segment gerieft, Postpetiolus nicht deutlich abgesetzt und so lang wie der Petiolus; das zweite Segment quer und so wie die folgenden Segmente runzlig, gegen das Ende nadelrissig und der Endrand glatt.

Schwarz; Taster, Schaft (oben geschwärzt), Squamula, Metathorax, (Mitte geschwärzt), Hüften der Mittel- und Hinterbeine, das erste Segment (Endrand schwarz) rot. Flügel hyalin, zwei Querbänder (das vordere schmal) braun; Randmal schwarz.

Länge 6 mm., Bohrer so lang wie der Petiolus.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Hemiteles divisus, n. sp. ♀.

Kopf quer, hinter den Augen mässig erweitert; Gesicht fein runzlig, an der Mitte erhaben, behaart; Clypeus undeutlich geschieden; Stirn und Scheitel glatt, beide mit Mittelfurche. Geisselglieder 1 und 2 gleichlang. Mesonotum fast glatt. Parapsiden tief, Mittellappen stark vorstehend und breit, mit Mittelfurche. Schildchen undeutlich gerandet. Mesopleuren punktiert-runzlig, unten mit Furche. Metathorax runzlig, gerundet; Basalquerleiste an der Mitte stark gebuchtet, die hintere Leiste sehr undeutlich; Area basalis begrenzt; Luftloch klein. Nervus parallelus an der Mitte inseriert, Nervulus interstitial, Nervellus unten gebrochen. Beine schlank. Das erste Segment punktiert, längs der Mitte fein gerieft, etwas länger als hinten breit; Petiolus schlank und etwas länger wie der breite Postpetiolus; das zweite und dritte Segment quer, längsrunzlig, das zweite mit breiter Querfurche; das vierte Segment und die folgenden Segmente glatt.

Gelbrot; Kopf fast ganz, Schildchen und Hinterrand der Segmente gelb; Mesonotum mit gelben Linien, Pleuren gefleckt; Basalhälfte der Geissel und Ocellenfeld braun. Flügel hyalin, Randmal gelb.

Länge 5,5 mm., Bohrer so lang wie das zweite Segment.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Hemiteles testaceus, n. sp. ♀.

Dem *H. divisus* m. ähnlich; Kopf hinter den Augen breiter, Stirn und Scheitel gerieft-runzlig, ohne Furche. Das erste Geisselglied länger als das zweite. Mesonotum runzlig, Mittellappen schmäler, nicht vorstehend, die Furche undeutlich. Schildchen runzlig, gerundet. Basalquerleiste des Metanotums fein, die hintere fehlt gänzlich. Hinterleib schlank, linealförmig; das erste Segment glatt, an der Mitte mit einzelnen Punkten; das zweite und dritte Segment fast quadratisch, das zweite längsrunzlig, das dritte runzlig und die Mitte leicht quer eingedrückt.

Gelbrot; Kopf gelb, Ocellenfeld schwarz, Flagellum braun (unten rötlich). Flügel hyalin, Randmal schwarz.

Länge 5 mm., Bohrer 0,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Hemiteles semirufus, n. sp. ♀.

Kopf quer; Stirn und Scheitel runzlig, Gesicht dicht punktiert-runzlig und behaart, Clypeus nicht geschieden. Das erste Geisselglied etwas länger als das dritte. Mesonotum querrunzlig, die Mittelfurche fein. Schildchen runzlig, gerandet. Pleuren fein runzlig-punktiert. Metanotum runzlig, kurz, die Basalquerleiste fein und an der Mitte gebuchtet, die hintere Querleiste fehlt; Luftloch klein. Nervus parallelus unter der Mitte inseriert, Nervulus interstitial, Nervellus unten gebrochen, Endabschnitt der Cubitalader an der Basis nur leicht gebogen. Beine schlank. Das erste Segment gerieft, Petiolus mit zwei Kiele, Postpetiolus breit

und etwas kürzer als der Petiolus; das zweite und dritte Segment quer, gerieft-runzlig, über der Mitte quer eingedrückt; das Ende des dritten und vierten Segmentes punktiert, die folgenden glatt.

Rot; Kopf, Flagellum, Prothorax, Segmente 3—7, Spitze der Hinterschenkel, Ende der Hinterschienen und ein Ring vor der Basis an dieselben schwarz; Hintertarsen braun, Basis der Hinterschienen und Squamula weiss. Flügel hyalin, die vorderen mit einem ziegelförmigen, bis zur Parallelader reichenden Querfleck.

Länge 5 mm., Bohrer so lang wie das zweite Segment.

3 Exemplare. — Eins in meiner Sammlung, die zwei anderen im Leidener Museum.

Hemiteles unifasciatus, n. sp. ♀.

Dem *H. semirufus* m. ähnlich; Gesichtsmitte knollenförmig erhaben, Stirn und Scheitel gerieft. Schildchen punktiert. Metanotum gefeldert, Area centralis sechsseitig, Costula an der Mitte. Endabschnitt der Cubitalader an der Basis winkelig gebrochen. Segmente zwei und drei mit je einer bogenförmiger breiten Querfurche, welche vorne mit den schieflaufenden Furchen hinter der Ecke verbunden sind. Das fünfte Segment punktiert. Hinterschienen mehr gelb. Vorderflügel mit Querband.

Länge 5 mm.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Hemiteles bifasciatus, n. sp. ♀.

Kopf quer, Gesicht und Stirn lederartig, Clypeus mit einzelnen Punkten und geschieden, Scheitel hinten leicht gebuchtet. Die beiden Basalglieder der Geissel gleich lang. Mesonotum fein lederartig, hinten an der Mitte runzlig und seitlich querrunzlig, die Furchen der Mittellappen fein. Schildchen fein lederartig, gerandet. Pleuren und Metanotum runzlig, die beiden Querleisten fein, an der Mitte nicht

entwickelt. Diskokubitalader leicht gebrochen. Nervus parallelus tief inseriert, Nervulus interstitial, Nervellus unten gebrochen. Beine schlank, Hüften runzlig. Petiolus schlank, etwas länger als Postpetiolus; Postpetiolus breit, gerieft, der Zwischenraum punktiert, Endrand glatt. Segmente 2 und 3 quer-gerieft und zwischen den Riefen punktiert; Ende des dritten Segmentes und die folgenden Segmente glatt.

Schwarz; Taster, Fühlerring, Squamula, Rand des Pronotums, Basis der Hinterschienen, Endrand des ersten Segmentes und der grösste Teil des vierten weiss; das erste Segment und Beine rot; Spitze der Hinterschenkel, die Hinterschienen und Hintertarsen ganz braun. Vorderflügel hyalin, zwei Querbänder (die äussere breit) braun; Hinterflügel gegen das Ende zu mit einer hellbraunen Querbinde.

Länge 5,5 mm., Bohrer so lang wie der $^3/_4$ Teil des Hinterleibes.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Hemiteles pulcher, n. sp. ♂.

Kopf quer, Gesicht runzlig, Clypeus nicht geschieden, Stirn und Scheitel gestrichelt-runzlig, letzterer an der Mitte mit einer feinen Furche. Schaft kurz, das erste Geisselglied länger als das zweite. Mesonotum runzlig, die Lappen längs der Mitte geglättet, Mittellappen mit feiner Furche, Parapsiden ausgebildet. Schildchen punktiert. Mesopleuren runzlig, hinter dem Vorderrande mit feiner Leiste. Metathorax runzlig, gefeldert, Area petiolaris niedrig, Area centralis länger als breit, Costula vor der Mitte, Area basalis gross, Luftlöcher klein. Randmal lanzettlich; Radialzelle dreiseitig, fast rechtwinkelig; Cubitalquerader punktförmig, Nervulus interstitial, Nervus parallelus unterständig, Nervellus tiefgebrochen. Beine schlank, Hüften runzlig. Hinterleib schlank, linealförmig; das erste Segment runzlig, Ende glatt, die mittleren Kielen abgekürzt, Petiolus kürzer als Postpetiolus. Das zweite Segment etwas länger als breit, nach vorne zu wenig verschmälert, fein gerieft; das dritte Segment

quer, runzlig, das Ende und die folgenden Segmente glatt.

Schwarz; Schaft rot; Taster, Basis der Hinterschienen und Sporne weiss; Vorder- und Mittelbeine von den Schenkel an braun. Flügel hyalin, ein schmales Querband an der Mitte (den vorderen Flügelrand nicht erreichend) und ein breites hinteres Querband braun (Endrand des Vorderflügels hyalin). Endrand der Hinterflügel braun.

Länge 6 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Hemiteles curiosus, n. sp. ♂.

Kopf quer; Gesicht runzlig, Mitte knollenartig erhaben; Clypeus undeutlich geschieden, Stirn und Scheitel querrunzlig. Das erste Geisselglied etwas länger als das zweite. Mesonotum querrunzlig, Lappen längs der Mitte geglättet; Schildchen grobrunzlig. Pleuren runzlig. Metanotum gefeldert, runzlig, Area centralis sechsseitig, oben schmal, unten breit, Costula an der Mitte; Luftloch klein. Nervus parallelus unten inseriert, Nervulus interstitial, Nervellus tief gebrochen. Beine schlank. Hinterleib runzlig, Endsegmente glatt; das erste Segment breit, mit zwei Kiele; das zweite und dritte Segment quer, vor dem Hinterrande mit je einer breiten Furche.

Taster, Squamula und Hinterschienen weiss; Fühler braun, die Basis gelbrot; Kopf, Prothorax und Hinterleib von dem Ende des dritten Segmentes an schwarz; Mesopleuren, Schildchen, Metathorax und die vordere Hälfte des dritten Segmentes rot; Beine und Segmente 1 und 2 gelbrot; Spitze der Hinterschenkel, Ende und ein Ring der Hinterschienen schwarz. Vorderflügel braun, ein Querband und das Ende hyalin; Hinterflügel braun, Endrand hyalin.

Länge 4,5 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Hemiteles bidentatus, n. sp. ♀.

Kopf quer, Stirn und Scheitel schwach gerieft, Gesicht runzlig, Clypeus nicht geschieden. Das erste Geisselglied

länger als das zweite. Mesonotum quer-gerieft. Lappen längs der Mitte geglättet. Schildchen runzlig, flach, die Seiten hoch gemauert, hinten gerundet, nicht gerandet. Prothorax glatt, Meso- und Metapleuren runzlig, Mesopleuren unten mit abgekürzter Furche. Metanotum runzlig, gefeldert; Area centralis sechsseitig, oben schmal, Costula unter der Mitte; Area petiolaris flach, gross; die Ecken lamellenartig; Luftloch klein. Nervus parallelus unten inseriert, Nervulus antefurkal, Nervellus unten gebrochen. Beine schlank. Hinterleib bis zur Mitte des dritten Segmentes fein gerieft, dann glatt; das erste Segment hinten sehr breit, die seitlich gelegenen Kielen laufen bis zu den Luftlöchern, die wenig deutlich ausgebildeten Mittelkiele sind länger; Postpetiolus kürzer als Petiolus. Segmente zwei und drei quer, mit breiter Querfurche; der Hinterrand des dritten Segmentes seitlich in je ein Eckchen ausgezogen.

Schwarz; Taster, Squamula, Spitze des Hinterleibes und die Basis der Hinterschienen gelb; Mesopleuren, Metathorax, Segmente 1 und 2 und die Beine rot, die hintersten Beine von den Schenkel an schwarz. Flügel hyalin, Randmal und Querband braun, die Basis bis zur Grundader getrübt; Hinterflügel hyalin.

Länge 7 mm., Bohrer so lang wie das vierte Segment.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Subfam. *Pimplinae.*

Xanthopimpla Sauss.

1. Metanotum unvollkommen gefeldert, Area centralis fehlt; die Grube vor dem Schildchen, das fünfte Tarsenglied und je zwei Flecke auf der inneren Seite der Schenkel und Schienen schwarz 2
— Metanotum vollkommen gefeldert, Area centralis geschlossen, vier- oder sechsseitig 3
2. Mesonotum mit drei kleine schwarze Punkte
1. *X. ornata*, n. sp. ♀.

— Mesonotum mit drei grössere, zusammenfliessende Punkte 2. *X. pulchella*, n. sp. ♀.

3. Centralfeld quer, vierseitig, das zahntragende Feld dreiseitig 4

— Centralfeld sechsseitig, das zahntragende Feld vierseitig 5

4. Mesonotum mit drei zusammenfliessende Fleckchen 3. *X. Kriegeri*, n. sp. ♀ ♂.

— Mesonotum mit drei alleinstehende rundliche Flecke 4. *X. javana*, n. sp. ♂.

5. Körper mit schwarzen Punkten und Flecken 5. *X. facialis*, n. sp. ♂.

— Körper nicht gefleckt . . 6. *X. emaculata*, n. sp. ♀.

Xanthopimpla ornata, n. sp. ♀.

Gesicht länger als breit, fein und dicht punktiert; Clypeus nicht geschieden. Mesonotum glatt, Parapsiden ganz kurz. Schildchen quer, scharf gerandet. Mesopleuren nur ganz unten und schwach punktiert. Area centralis fehlt, nur die beiden oberen Seitenfelder geschlossen; von der unteren Ecke dieser Felder lauft eine Leiste bis zum Ende des Metanotums. Das erste Segment so lang wie hinten breit; glatt, mit zwei Kiele; das zweite Segment mit einige grobe Punkte; das dritte Segment und die folgenden Segmente punktiert; das siebente und achte Segment fast glatt.

Gelb; Flagellum rötlich braun; schwarz sind: Ocellenfeld, drei Punkte am Mesonotum, zwei am Metanotum, die Grube vor dem Schildchen, je zwei ovale Flecke auf den Segmenten 1, 3, 4, 5, und 7; ein Fleck auf den achten Segment, die Basis der Trochanteren, Schienen und Metatarsen der Hinterbeine, je ein Fleck auf der inneren Seite der Schenkel und Schienen der Hinterbeine. Endglieder der Hintertarsen fehlen, wahrscheinlich sind auch diese schwarz. Flügel bräunlich, Endrand hellbraun; Randmal schwarz, die Basis gelb.

Länge 7 mm., Bohrer fast 1 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Xanthopimpla pulchella, n. sp. ♀.

Dem *X. ornata* m. in allem ähnlich, nur die Flecke des Mesonotums sind grösser und in ein Querband zusammen geschmolzen; die Flecke des Metanotums und des Hinterleibes sind auch grösser. Das fünfte Tarsenglied der Hinterbeine schwarz.

Länge 8 mm., Bohrer 1 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Xanthopimpla Kriegeri, n. sp. ♀ ♂.

Gesicht fast quadratisch, fein und dicht punktiert; Clypeus nicht geschieden. Thorax glatt; Parapsiden ganz kurz, Schildchen quer und scharf gerandet; Area centralis quer, vierseitig; Area dentipara dreiseitig. Segmente 1, 2 und 8 sind glatt, das 3. grob punktiert, die folgenden feiner, das 7. ganz fein punktiert; das erste Segment ist etwas länger als breit, mit zwei Kiele.

Gelb; Flagellum unten rotgelb, oben braun; Stirn und Scheitel an der Mitte, Schaft oben, drei zusammenfliessende Flecke des Mesonotums, je zwei elliptische Flecke an den ersten, dritten, fünften und siebenten Segment und die Basis der Hinterschiene schwarz. Flügel bräunlich, Ende mehr-minder dünkler. Randmal schwarz, mit gelber Basis.

Länge 7—9 mm.; Bohrer fast 3 mm.

6 Exemplare. — Ein Pärchen in meiner Sammlung, 4 ♂♂ im Leidener Museum.

var. ♀: Die Flecke der Segmente fünf und sieben sind klein und undeutlich.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Ich widme diese Art dem Herrn Dr. R. Krieger in Leipzig.

Xanthopimpla javana, n. sp. ♂.

Dem *X. Kriegeri* m. ähnlich; drei grosse rundliche Flecke des Mesonotums nicht zusammen geflossen; das vierte

Segment ebenso gefleckt wie das dritte oder fünfte; die Flecke des sechsten Segmentes sind klein, das achte Segment mit Querfleck.

Länge 10 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Xanthopimpla facialis, n. sp. ♂.

Gesicht länger als breit, dicht punktiert, neben den Augen vorstehend. Mesonotum sehr sparsam punktiert, Notaulen ganz kurz. Schildchen etwas breiter als lang, scharf gerandet. Pleuren glatt. Centralfeld des Metanotums gross und sechsseitig, Costula etwas hinter der Mitte; Area dentipara ziegelförmig. Hinterleib dicht punktiert-runzlig, das erste Segment fast ganz und das zweite an der Mitte glatt; das erste Segment mit fast ganz durchlaufenden Kielen und länger als breit.

Gelb, Hinterleib gelbrot; Stirnmitte und Ocellenfeld, je zwei Flecke am Mesonotum, Metanotum und Segmente 1—8 schwarz. Flagellum braun; Schaft aussen gelb, innen schwarz. Die Flecken des Metanotums sind klein oder sie fehlen auch gänzlich, diejenigen welche die Segmente 3—7 zieren, sind mehr elliptisch. Flügel bräunlich, Randmal schwarz, die Basis hell.

Länge 10 mm.

2 Exemplare. — In meiner Sammlung und im Leidener Museum.

Xanthopimpla emaculata, n. sp. ♀.

Gesicht etwas länger als breit, mit seichten Punkten. Mesonotum glatt, Parapsiden ganz kurz. Schildchen quer, ziemlich hoch gerandet. Mesopleuren punktiert. Area centralis gross, sechsseitig, Costula hinter der Mitte; Area dentifera länger als breit, nach innen verschmälert (in einem Falle parallel, in einigen Fällen fast quadratisch). Die beiden ersten Segmente mit einzelnen groben Punkten, die folgenden

punktiert-runzlig; die Kiele des ersten Segmentes fast bis zum Ende reichend.

Gelb; Mesonotum, Fühler, Hinterleib und Hinterbeine von den Schenkel an gelbrot; Ocellenfeld schwarz. Flügel bräunlich getrübt, Randmal gelb.

Länge 5—10 mm., Bohrer 1 mm.

6 Exemplare. — Zwei Exemplare in meiner Sammlung, die übrigen im Leidener Museum.

var. ♀: Ende der Flügel und die Mitte der Zellen hellbraun gefleckt.

3 Exemplare. — Eins in meiner Sammlung, die beiden anderen im Leidener Museum.

Subfam. *Lissonotinae.*

Syzeuctus Först.

Syzeuctus incompletus, n. sp. ♂.

Kopf quer, hinter den Augen schmal; Gesicht breit, quer, dicht punktiert; Clypeus nicht geschieden; Stirn punktiert; Scheitel schmal, glänzend, hinter den beiden hinteren Ocellen leicht gebuchtet. Fühler länger als der Körper. Thorax gedrungen, länger als breit, punktiert; Parapsiden fehlen; Metathorax nur mit einer hinteren, bogenförmiger Querleiste; Luftloch klein, eiförmig. Areola sehr lang gestielt und ganz klein (im linken Flügel fehlt sie), Nervellus etwas unter der Mitte gebrochen. Klauen einfach. Hinterleib kolbenförmig; das erste Segment doppelt länger als breit, glatt, parallel; das zweite länger als breit, punktiert, parallel; das dritte Segment punktiert, so lang wie das zweite, nach vorne etwas verschmälert; die folgenden Segmente fast ganz glatt, die hintersten ganz glatt.

Kopf gelb; Stirnmitte, Scheitel und Hinterkopf schwarz. Geissel oben braun, unten rötlich; Schaft unten gelb, oben schwarz. Thorax schwarz; Pronotum, Schulterlinie, Hakenfleck, ein Querfleck an der Mitte des Mesonotums, Squamula, eine kurze Linie unter denselben, je ein grosser Fleck an

den Meso- und Metapleuren, die Naht zwischen Meso- und Metapleuren, Schildchen, Hinterschildchen, je ein runder Fleck an der Basis des Metanotums, die Spitze des Metanotums und Hinterrand der Segmente sind gelb oder weiss. Beine rotgelb; Hüften und Trochanteren weiss (die hintersten an der Basis schwarz oder schwarz gefleckt), die äusserste Spitze der Hinterschenkel und die Hintertarsen braun. Flügel bräunlich, die Spitze dünkler, Randmal braun.

Länge 8 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Durch das kleine und nicht spaltförmige Luftloch des Metanotums, von den paläarktischen verwandten Arten verschieden.

Subfam. *Paniscinae.*

Paniscus Grav.

Paniscus javanus, n. sp. ♀ ♂.

Kopf hinter den Augen schmal und schief, gerandet. Clypeus gerundet, oder schwach gestutzt und geschieden. Ocellen gehäuft, gross. Fühler so lang wie der Körper; das erste Geisselglied länger als das zweite. Mesonotum matt, Parapsiden lang, Schildchen gerandet. Pleuren fein und dicht punktiert, matt. Metanotum fein lederartig, oder sehr fein querrunzlig, ohne Leisten, Cristulae vorhanden. Nervulus weit postfurkal, der Abstand um ein Viertel kürzer als die Länge des Nervulus; die äussere Seite der Areola beim ♀ deutlich winkelig gebrochen und mit kurzem Anhang; der erste Abschnitt der Radialader im Hinterflügel etwas mehr als doppelt so lang wie die Cubitalquerader.

Gelbrot, Hinterleib dünkler; Ocellenfeld schwarz, selten braun; Flügel bräunlich getrübt, Randmal gelb-hyalin.

Länge 13—16 mm.

9 Exemplare. — Zwei Exemplare in meiner Sammlung, die übrigen im Leidener Museum.

Subfam. *Metopiinae.*

Metopius Panz.

Metopius javanus, n. sp. ♂.

Kopf quer, hinter den Augen schmal; Gesicht punktiert, gerandet, die Mitte etwas erhaben; Stirn fein nadelrissig, oben punktiert; Clypeus schmal, punktiert, gerandet; Oberlippe punktiert. Mesonotum grobpunktiert, kurz behaart; Parapsiden fehlen. Schildchen einzeln punktiert, quer. Pleuren grob und dicht punktiert. Metanotum kurz, unvollkommen gefeldert. Radialzelle kurz, Nervus recurrens an der Mitte der Areola inseriert. Segmente 2—4 grob, die folgenden feiner punktiert; das erste Segment quadratisch, mit zwei Kiele, nicht buckelig, das Ende poliert; das zweite Segment so lang wie das Ende breit, das dritte etwas länger.

Schwarz; Flagellum, die Schienen und Tarsen der Hinterbeine braunrot; Taster, Gesicht, Stirn an der Seite, Schaft, eine Linie unterhalb der Flügelbasis, die Seitenränder der Grube vor dem Schildchen, Hinterrand des Schildchens mit den Dornen, Hinterschildchen, je ein Fleck an den Mesopleuren und Metanotum, Hinterrand der Segmente 1—4 breit, die der folgenden schmal, die vier Vorderbeine (Trochanteren und Schenkel zum Teil schwarz), Spitze der Hinterschenkel und die Spornen gelb. Flügel bräunlich, das Ende des Vorderflügels oben mit braunem Fleck.

Länge 12 mm.

1 Exemplar. — In meiner Sammlung.

Budapest, 29. November 1907.

VERZEICHNISS DER ARTEN.

Fam. Evanidae.

Evania nigrocalcarata, *n. sp.* p. 209.
„ albocalcarata, *n. sp.* p. 210.
„ Enderleini, *n. sp.* p. 210.
„ excavata, *n sp.* p. 211.
„ dubia, *n. sp.* p. 211.
„ tricolor, *n sp.* p. 212.
„ erythrothorax, *n. sp.* p. 213.
„ appendigaster *Linn.* p. 213.

Fam. Braconidae.

Stenobracon trifasciatus, *n. sp.* p. 214.
Campyloneurus rotundatus, *n. sp.* p. 215.
„ melanosoma, *n. sp.* p. 216.
„ fulvipennis, *n. sp.* p. 216.
„ erythrothorax, *n. sp.* p. 217.
„ minutus, *n. sp.* p. 217.
Bracon trigonalis, *n. sp.* p. 218.
„ angularis, *n. sp.* p. 219.
„ javanicus, *n. sp.* p. 219.
Spathius javanicus, *n. sp.* p. 220.
„ radialis, *n. sp.* p. 221.
„ minutissimus, *n. sp.* p. 221.
Pseudospathius Jacobsoni, *n. sp.* p. 222.
Rhadinogaster (n.g.) testacea, *n. sp.* p. 222.
„ concolor, *n. sp.* p. 224.
Chremylus striatus, *n. sp.* p. 224.
Rhogas javanus, *n sp.* p 225.
Fornicia clathrata *Brullé.* p. 226.
Chelonus orientalis *Széplig.* p. 226.
„ bituberculatus, *n. sp.* p. 226.
Neophanerotoma (n.g.) orientalis *Széplig.* p. 227.
Euagathis semiflavus, *n. sp.* p. 228.
Cremnops fuscipennis *Brullé.* p. 228.
„ atricornis *Sm.* p. 228.
„ persimilis, *n. sp.* p. 228.
Disophrys concolor, *n. sp.* p. 229.
Braunsia flavipennis *Sm.* p. 229.
Cardiochiles Szépligetii *Enderl.* p. 230.
Macrocentrus jacobsoni, *n sp.* p. 230.
„ minor, *n. sp.* p. 231.
Opius javanus, *n. sp.* p. 231.

Fam. Ichneumonidae.

Dicamptus minor, *n. sp.* p. 232.
Campoplex pedunculatus, *n. sp.* p. 232.
Cremastus luteus, *n. sp.* p. 233.
„ javanus, *n. sp.* p. 233.
Eccoptosage (?) mirabilis, *n. sp.* p. 234.
Ischnojoppa luteator *Fabr.* p. 235.
„ javana, *n. sp.* p. 235.
„ scutellaris, *n. sp.* p. 236.
Ichneumon albatorius *Fabr.* p. 237.
Anisopygus javanus, *n. sp.* p. 237.
Fenenias maculatus, *n. sp.* p. 238.
„ diversus, *n. sp.* p. 239.
„ Cameroni, *n. sp.* p. 239.
Stenaraeus punctatus, *n. sp.* p. 240.
Cryptus lenocinans *Tosq.* p. 241.
„ javanus, *n. sp.* p. 241.
Opisoxestus (?) nigriceps, *n. sp.* p. 241.
Gambrus quadratus, *n. sp.* p. 243.
„ fasciatus, *n. sp.* p. 243.
„ elegans, *n. sp.* p. 244.
„ similis, *n. sp.* p. 244.
„ variegatus, *n. sp.* p. 245.
Hemigaster Jacobsoni, *n. sp.* p. 245.
Hemiteles javanus, *n. sp.* p. 247.
„ divisus, *n. sp.* p. 248.
„ testaceus, *n. sp.* p. 249.
„ semirufus, *n. sp.* p. 249.
„ unifasciatus, *n. sp.* p. 250.
„ bifasciatus, *n. sp.* p. 250.
„ pulcher, *n. sp.* p. 251.
„ curiosus, *n. sp.* p. 252.
„ bidentatus, *n. sp.* p. 252.
Xanthopimpla ornata, *n. sp.* p. 254.
„ pulchella, *n. sp.* p. 255.
„ Kriegeri, *n. sp.* p. 255.
„ javana, *n. sp.* p. 255.
„ facialis, *n. sp.* p. 256.
„ emaculata, *n. sp.* p. 256.
Syzeuctus incompletus, *n. sp.* p. 257.
Paniscus javanus, *n. sp.* p. 258.
Metopius javanus, *n. sp.* p. 259.